



Rudower Panorama

Seit 40 Jahren Ihre
Erste Ortsteilzeitung für Rudow

Campus Efeuweg
Seite 2

Auf Erfolge aufbauen
Seite 3

Lastenrad übergeben
Seite 7

Circus Mondeo
Seite 9

**Namensgebung
Bibliotheken**
Seite 10

Gertrud Junge
Seite 11

Poststandort Rudow
Seite 13

Solaranlagen
Seite 14

AG Rudow trauert
Seite 14

Ergänzungsbau
Seite 15

U 7 Verlängerung
Seite 15

4'21

**Die Brunnenanlage im Blumenviertel
wird nicht zum 31. Dezember 2021 abgestellt!**



**Frohes Fest und ein gesundes Neues Jahr 2022
wünscht Ihnen der Rudower Panorama Verlag**

© Foto: Stephanus Parmann

41. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

Dezember 2021

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Gabriela Gebhardt



Peter Scharnberg



Neuköllner Leuchtturm – Richtfest am Campus Efeuweg

Richtfest für das Zentrum für Sprache und Bewegung am Campus Efeuweg gefeiert.

„Eine weitere Neuköllner Perle feierte Richtfest. Das Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB) ist ein Meilenstein der Neuköllner sozialdemokratischen Bildungspolitik“, freute sich die Fraktionsvorsitzende Mirjam Blumenthal. Sie nahm zusammen mit der Fraktionsvorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Schule und Kultur, Cordula Klein, am Richtfest teil.

Welche Bedeutung das Zentrum für Sprache und Bewegung hat, das am Campus Efeuweg errichtet wird, zeigt die Auszeichnung des Bauprojekts als einziges von 24 Nationalen Projekten des Städtebaus. Die Ehrungskandidatin für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin, Franziska Giffey (SPD), von der damaligen Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD) am 28. Juni 2017 entgegen. Franziska Giffey hatte das Projekt Campus Efeuweg bereits in ihrer Zeit als Schul- und Bildungstadträtin maßgeblich und in Abstimmung mit Akteuren des

Bildungsverbands Gropiusstadt unter dem Leitbild „Mit Bildung zusammenwachsen“ entwickelt.

Mit dem ZSB entsteht am Campus Efeuweg ein einzigartiger Bildungs-, Erlebnis- und Begegnungsort mit zahlreichen Angeboten für die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg, die Campus-Akteure und die gesamte Nachbarschaft. Neben der schulischen Nutzung durch die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg wird die Otto-Suhr-Volkshochschule gemeinsam mit der Musikschule Paul Hindemith Sprach-, Musik- und Bewegungskurse im ZSB anbieten. Auch der Basketballverein Alba Berlin, der sich in der Jugendarbeit in der Gropiusstadt seit Jahren engagiert, wird hier mit Jugendlichen aus der Gropiusstadt trainieren, berichtete Schul- und Bildungsstadträtin Karin Korte vor Ort. „Das Zentrum für Sprache und Bewegung wird nach seiner Fertigstellung große Impulse für die weitere Entwicklung der Gropiusstadt setzen und eine wichtige Schnittstelle zum Quartier bilden“, so Karin Korte beim Richtfest. Durch die transparente Struktur im Erd-

geschoss werde das ZSB eine Freundlichkeit ausstrahlen, die die Nachbarschaft förmlich einlädt. Die Besucherinnen und Besucher werden das neue Gebäude über eine zentrale Galerie- und Bewegungslandschaft betreten, die wandelbar ist.

Wichtigster Punkt beim Campus-Efeuweg-Projekt: „Es ermöglicht ein generationsübergreifendes lebenslanges Lernen, im Zentrum für Sprache und Bewegung unterstützt durch die Volkshochschule und Musikschule. Damit habe sich Neukölln auf den Weg gemacht, die Bildungszentren der Zukunft zu bauen“, hob Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) hervor. Auch mit Blick auf den Campus Rütli sagte er: „Bei unseren Campus-Projekten denken wir Bildung, Stadtteil, Erholung und individuelle Selbstbestimmung zusammen. Mit dem Campus setzen wir echte Integration um und machen von Anfang an übergreifende Angebote. Nicht hier die Schule und dort die Sporthalle, sondern alles an einem Ort, zugänglich für alle Menschen im Umfeld: Ein wirklicher Begegnungsort“. Der Neubau wird als Premiumprojekt durch

das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ vom Bund sowie vom Land Berlin gefördert. Es umfasst rund 10 Millionen Euro, wovon 2,7 Millionen Euro vom Bund und 7,3 Millionen Euro vom Land Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen finanziert werden. Für diese sprach Staatssekretärin Wenke Christoph beim Richtfest. „Ich bin sicher, dass sich dieser einzigartige Bildungs-, Erlebnis- und Begegnungsort mit seinen zahlreichen Angeboten schnell zu einem zentralen Anlaufpunkt im Kiez entwickeln wird.“

Die 1.120 m² Nutzfläche des Zentrums für Sprache und Bewegung wurden vom Berliner Architekturbüro AFF Architekten geplant. Davon sind 684 m² für Musik-, Bewegungs- sowie Seminarräume und 166 m² für das öffentliche Campuscafé vorgesehen, das die Öffnung in den Stadtteil fördern wird. Das Zentrum für Sprache und Bewegung wird voraussichtlich 2022 fertiggestellt sein. Als nächstes steht der Bau des Forums und die Neugestaltung der Campus-Außenanlagen an.

Robert Caspari



Rohbau – Zentrum für Sprache und Bewegung am Campus Efeuweg

Mit Rückenwind auf Erfolge aufbauen

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

die Neuköllnerinnen und Neuköllner haben mit ihrem Kreuzchen in der Wahlkabine meiner Partei auf Bezirksebene ganz klar mit Abstand das höchste Vertrauen ausgesprochen und damit dazu beigetragen, dass ich am 4. November 2021 von unserer Bezirksverordnetenversammlung wieder zum Neuköllner Bezirksbürgermeister gewählt wurde. Für dieses überwältigende Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.

Als neues Bezirksamtskollegium müssen wir natürlich nicht bei null anfangen. Vielmehr können wir auf dem aufbauen und das weiterentwickeln, was wir in der letzten Wahlperiode bereits erfolgreich angefangen haben. Im Durchschnitt sind in den letzten Jahren pro Tag rund 115.000 Euro in den Neubau, Sanierung und Instandhaltung unserer Schulen geflossen. Für die Pflege, Sanierung und Auffrischung unserer 123 öffentlichen Spielplätze haben wir allein im vergangenen Jahr circa 670.000 Euro ausgegeben. 12,4 Millionen Euro haben wir in die Planung, den Neubau und die Pflege von Grün- und Straßenflächen investiert. Nicht zu vergessen die Gropiusstadt, wo wir bis 2024 über 10,4 Millionen Euro für die Um- und Neugestaltung der Grünflächen und Wege rund um die Lipschitzallee einbringen werden.

Milieuschutz darf nicht ausgebremst werden

Mit der intensiven Nutzung des Vorkaufsrechts und von Abwendungsvereinbarungen konnten wir fast 3.000 Wohnungen in den von uns festgelegten Milieuschutzgebieten im Bezirk sichern. In unserer Vereinbarung zur Bildung einer Zählgemeinschaft haben wir festgehalten, dass wir die Nutzung des Vorkaufsrechts fortführen und intensivieren wollen. Ohne dessen Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt letztendlich schon

in seiner ganzen Ausprägung beurteilen zu können, scheint uns hier das Anfang November 2021 ergangene Urteil des Bundesverwaltungsgerichts etwas auszubremsen. Ich betrachte das insofern etwas mit Sorge, als ich den Schutz von Mieterinnen und Mieter vor Verdrängung und exzessiven Mieterhöhung in einer Stadt wie Berlin schon bedeutungsvoll halte.

Der Staat muss besser organisiert sein als die organisierte Kriminalität

Mit Verbundeinsätzen hat der Bezirk einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität geleistet. Das Bezirksamt arbeitet auch weiterhin aktiv mit Polizei und Staatsanwaltschaft zusammen, um den kriminellen Clans und ihrem dominanten Auftreten im öffentlichen Raum Einhalt zu gebieten. Um deren Bedeutung hervorzuheben, unterliegen die Planung und Koordinierung der Verbundeinsätze meiner direkten Zuständigkeit. Denn wir dürfen es nicht tolerieren, dass Gegengesellschaften meinen, unsere demokratischen Regeln missachten zu können. Hier müssen wir klare Stoppzeichen setzen und dürfen keine rechtsfreien Räume dulden. Ich sage immer: „Der Staat muss besser organisiert sein als die organisierte Kriminalität.“

Verkehrswende mit Augenmaß

Bei der Gestaltung des Mobilitätswandels lehne ich ideologische und einseitige Herangehensweisen ab. Die Neuaufteilung des Straßenraums ist immer eine Einzelentscheidung. Generelle Lösungen gibt es auf Grund des begrenzten öffentlichen Raums nicht. In den hochverdichteten Innenstadtquartieren halte ich es für erforderlich, dass der Ausbau der Radinfrastruktur und die Verkehrsberuhigung von Wohnquartieren vorangetrieben werden, um einerseits die Lebensqualität zu steigern und andererseits die Nachhaltigkeit zu stärken, indem Alternativen

zum Auto eröffnet werden. Für den Süden von Neukölln sind jedoch andere Konzepte gefragt, denn Wege und Entfernungen sind hier zum Teil einfach erheblich weiter. Der Ausbau des ÖPNV durch Taktverdichtungen von bestehenden Linien, Unterstützung von Car-Sharing-Diensten auch außerhalb des S-Bahn-Rings und vor allem auch die Verlängerung der U7 zum Flughafen BER und in die Wohnquartiere der Gemeinde Schönefeld müssen höchste Priorität haben. Nur so können wir weitere „Blechlawinen“ in die Innenstadt verhindern.

Auf Erfolge nicht ausruhen, sondern aufbauen

Bezahlbarer Wohnraum, der Mieterschutz, die besten Schulen in den härtesten Kiezen, die Verkehrswende und unsere Bemühungen für ein Neukölln in Sicherheit sind die Herausforderungen, die wir in der letzten Wahlperiode bereits angegangen, bei denen wir aber noch lange nicht am Ende sind. Und natürlich haben wir noch immer soziale Probleme im Bezirk. Im Kern geht es daher auch immer um die Frage, wie wir es schaffen können, Bildungserfolg von sozialer Herkunft abzukoppeln, Bildungsferne zu überwinden und mehr Kinder und Jugendliche erfolgreich auf ihrem Weg ins Leben und in die Gesellschaft zu begleiten.

Einer meiner Schwerpunkte heißt daher noch immer, Bildung, Bildung, Bildung. Denn ich sehe Bildung als den Schlüssel für Erfolg im späteren Leben. Deshalb haben wir den gebundenen Ganztags eingeführt, damit sind alle Kinder bis in den Nachmittag hinein gemeinsam in der Schule. Auf diese Weise sollen Bildungsunterschiede aufgrund der verschiedenen familiären Verhältnisse ausgeglichen werden. Dafür schaffen wir Räume, versuchen diese möglichst gut in Schuss zu halten und gutes Personal zu finden. Gleichzeitig sollen sich die Schulen in den Kiez öffnen, denn die Schule ist ein Teil des Kiezes.



Neukölln ist nicht das Paradies auf Erden, aber ein Ort mit gutem Entwicklungspotenzial

Individuelle Selbstbestimmung, Bildungsgerechtigkeit, sichere Kieze, gute Arbeitsplätze und Sicherung des sozialen Friedens – das alles sind bedeutende Schlagworte und einige der wichtigsten Werte, an denen ich mein Handeln als Bezirksbürgermeister ausrichte. Den sprichwörtlichen Himmel auf Erden in Neukölln kann ich Ihnen nicht versprechen. Aber wir haben sehr gute Potenziale und große Chancen.

Als Bezirksbürgermeister von Neukölln stehe ich für ein Neukölln, das sich weiterentwickelt, das seine Potenziale nutzt und das mehr ist, als die Summe seiner Probleme. Ich stehe für ein Neukölln, in dem es nicht wichtig ist, woher jemand kommt, sondern wer er oder sie sein will.

Eines gibt mir in Hinblick auf die vor uns liegenden Herausforderungen Zuversicht. Wir haben sehr viele Menschen, die sich hier auf ganz unterschiedliche Art und Weise engagieren und die jeden Tag dafür arbeiten, dass unser Neukölln sich in eine gute Richtung entwickelt. Und das ist gut so. Denn ein starker gesellschaftlicher Zusammenhalt ist ein unerlässlicher Baustein dafür, dass wir Neukölln voranbringen.

Herzliche Grüße
Ihr Bezirksbürgermeister
Martin Hikel

RECHTSANWALTSKANZLEI M. RITTGER

FACHANWÄLTIN FÜR
- FAMILIENRECHT
- ARBEITSRECHT

WWW.RA-RITTGER.DE
INFO@RA-RITTGER.DE

ALT-RUDOW 70
12355 BERLIN
TEL: 030 - 88 72 69 72
FAX: 030 - 88 72 79 69

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

- Facharbeiter im Tiefbau (m/w)
- Kundendienstmonteur (m/w)
- Kundendienstelektriker (m/w)
- kaufm. Angestellte (m/w)
- kaufm. Auszubildende (m/w)

WWW.PUMPEN-LEHMANN.DE

Vodafone Shop Alt-Rudow

Wir sind für Sie da!

Unsere Service Leistungen:

- Business Verträge
- Kabel TV und Internet
- Mobilfunk Verträge & Beratung
- DSL Tarif Beratung



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Vodafone Shop Alt-Rudow
Neuköllner Str. 356 | 12355 Berlin
Tel. 030-602 30 40
Mo. bis Fr. 9.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr



vodafone
Power to you

IMPRESSUM

Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel/Fax 664 41 85, E-Mail: rudower-panorama@gmx.de
Anzeigen: Tel/Fax 664 41 85
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02 2014
Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich), Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de
Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.
Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Jeden Tag alles geben

Unsere Winterreifen-Empfehlungen

185/60 R15 88T XL Dunlop SP Winter Response2 [U]=C [S]=C [R]=70 dB	64,00 €
195/65 R15 91T Continental WinterContact TS870 [U]=C [S]=B [R]=70 dB	66,00 €
205/60 R16 96H XL Dunlop Winter Sport 5 [U]=C [S]=B [R]=71 dB	95,00 €
215/60 R16 95H Dunlop Winter Sport 5 [U]=C [S]=B [R]=71 dB	99,50 €
205/55 R16 91H Bridgestone Blizzak LM-005 [U]=C [S]=A [R]=71 dB	78,50 €
215/65 R16 109/107T Goodyear UltraGrip Cargo [U]=D [S]=C [R]=73 dB	125,00 €
205/60 R16 96H XL Continental Winter Contact [U]=D [S]=C [R]=72 dB TS830 P ContiSeal	105,00 €

Radwechsel Unser Angebot **35,00 €**

36 MONATE REIFEN GARANTIE

- Ohne zusätzliche Kosten
- Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
- Für alle Komplettreifer und Reifen
- Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordsteinanten und sogar bei Vandalismus

Instagram: autohaus_piontek
und Facebook: Autohaus Klaus Piontek GmbH

Rädereinlagerungs Service pro Saison Unser Angebot **49,00 €**

Klaus PIONTEK

Audi Service Service Naturservice

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Neuköllner Wochenmärkte

Rudow

Mittwoch und Samstag 8 bis 13 Uhr

diemarktplanner

Für einen neuen Aufbruch in Berlin

von Franziska Giffey



Liebe Rudowerinnen und Rudower,

am 26. September 2021 haben Sie und die Berlinerinnen und Berliner das neue Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. Die Berliner SPD ist es gelungen erneut stärkste Kraft zu werden. Dieses Wahlergebnis ist ein Erfolg für uns und alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Noch vor Monaten standen wir bei 14 bis 15 Prozent in den Umfragen. Das erneute Vertrauen der Berlinerinnen und Berliner in die SPD ist für uns eine große Ehre und zugleich Auftrag.

Liebe Rudowerinnen und Rudower, Sie haben mich außerdem mit 40,8 Prozent der Erststimmen direkt als Ihre Rudower Abgeordnete ins Abgeordnetenhaus gewählt. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken. Ich nehme den Auftrag als direkt gewählte Abgeordnete sehr ernst und werde mich für die Menschen in meinem Wahlkreis einsetzen. Ganz konkret heißt das zum Beispiel, mich für den Weiterbetrieb der Brunnen-galerie im Blumenviertel stark zu machen.

Mein Ziel ist es, noch in diesem Jahr eine neue SPD-geführte Regierung zu bilden. Die Phase der Sondierungsgespräche ist inzwischen beendet und wir sind in Koalitionsverhandlungen eingetreten. Das Sondierungsteam

der SPD hat im Vorfeld mit allen demokratischen Parteien ergebnisoffene Gespräche geführt. Wir haben intensive Bewertungen und Abwägungen der gemeinsamen Schnittmengen in den Konstellationen vorgenommen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet.

In den Sondierungen war unser Wahlprogramm, das mit über 90 Prozent Zustimmung von unserem Parteitag beschlossen worden ist, unser Kompass. Mir ist besonders wichtig, dass wir möglichst viel unseres Programms mit den fünfB's für Berlin – **Bauen, Bildung, Beste Wirtschaft, Bürgernahe Verwaltung und Berlin in Sicherheit** – umsetzen können. Bei den Gesprächen war außerdem enorm wichtig, mit welchen Partnern wir fünf Jahre lang verlässlich in einer stabilen Regierung arbeiten können.

Wir haben in zwei möglichen Dreier-Konstellationen versucht, breite Schnittmengen zu finden. Insbesondere bei den Themen bezahlbares Wohnen und Mieterschutz, öffentliche Daseinsvorsorge, Jahrzehnt der Investitionen, Gesundheitsversorgung, soziale Stadtentwicklung sowie Verkehrs- und Klimapolitik ging es darum, zwischen drei Partnern den größten gemeinsamen Nenner zu finden. Denn mein Ziel ist es, eine Landesregierung zu bil-

den, die den Wohnungsneubau und das bezahlbare Wohnen zur Cheffinnsache macht, den öffentlichen Nahverkehr ausbaut, gute Bildung und Chancengerechtigkeit ermöglicht, sich für eine starke Wirtschaft und gute Arbeit einsetzt, die Verwaltung modernisiert und für soziale und innere Sicherheit sorgt – eine Regierung, die für eine lebenswerte und vielfältige, für eine familienfreundliche, klimaneutrale und zukunftsfähige Stadt arbeitet.

Nach intensiven Gesprächen ist deutlich geworden, dass eine gemeinsame und stabile Politik für die Zukunft unserer Stadt in der Konstellation Rot-Grün-Rot am erfolgversprechendsten verwirklicht werden kann. Aber auch wenn wir uns für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnern entscheiden, muss eines klar sein: Ein einfaches „Weiter so“ kann es nicht geben. Wir brauchen einen neuen Aufbruch für Berlin und wir werden ihn gestalten. Dafür werde ich als Regierende Bürgermeisterin arbeiten.

In unserem Sondierungspapier haben wir gemeinsame Leitlinien verfasst, deren sozialdemokratische Handschrift klar erkennbar ist. Wir sind davon überzeugt, dass auf dieser Basis ein stabiles Bündnis geschlossen werden kann und in der Folge ein starkes Berlin möglich ist.

Im November 2021 tagen die 16 Facharbeitsgruppen und beraten die verschiedenen Themen des Koalitionsvertrags. Die Dacharbeitsgruppe mit den Parteispitzen wird den finalen Koalitionsvertrag bis Ende November 2021 aushandeln. Am 5. Dezember 2021 wird der Landesparteitag der Berliner SPD über den Koalitionsvertrag beschließen.

Am 21. Dezember 2021 könnte das Berliner Abgeordnetenhaus dann die neue Regierende Bürgermeisterin wählen und die Senatsmitglieder könnten ernannt und vereidigt werden. Ich werde mich mit all meiner Kraft, Empathie, meiner Erfahrung und Kompetenz für unser Berlin und die Berlinerinnen und Berliner einsetzen.

Herzliche Grüße
Ihre Franziska Giffey

EISEN

Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Schwimmbadchemie • Schlüsselservice

SOMMER

Neudecker Weg 145 • 12355 Berlin-Rudow
Telefon 663 47 02

Annahmestelle

Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach **030/661 52 43**.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

Für Sie im Deutschen Bundestag

von Hakan Demir, MdB (SPD)

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

seit über zehn Jahren wohne ich jetzt in Neukölln. Als einer von 330.000 Neuköllner/Innen fühle ich mich hier zuhause. In einem Bezirk, der lebendig ist, in den es Menschen aus aller Welt hinzieht. Im Bundestag will ich für die Neuköllner/Innen Politik machen.

Von Rudow bis Rixdorf war ich dieses Jahr viel unterwegs und bin mit Menschen ins Gespräch gekommen. Ich habe mich bei der Kältehilfe mit Obdachlosen ausgetauscht, in der Weißen Siedlung mit Kindern Fußball gespielt und in der Gropiusstadt und Rudow an Hunderte von Türen geklopft. Dabei ist mir einmal mehr bewusst geworden, wie schön und einzigartig Neukölln ist.

Die Menschen hinter den Türen haben mir aber auch von Herausforderungen berichtet. Herausforderungen, die es hier häufig gibt. Eine Mutter von drei Kindern erzählte mir, dass ihr Sohn während der Pande-

mie kaum am Schulunterricht teilnehmen konnte. Denn im Haushalt gab es nur ein Tablet, um am Fernunterricht teilzunehmen. In einem wohlhabenden Land dürften Kinder eigentlich nicht von Bildung ausgeschlossen werden, weil es der Familie an Geld fehlt. Trotzdem passiert das immer noch viel zu häufig.

In Deutschland wächst jedes fünfte Kind in Armut auf. Neukölln ist der Bezirk mit der zweithöchsten Kinderarmut in Berlin. Dieses Problem will ich anpacken, indem wir eine Kindergrundsicherung einführen. Sie besteht aus einem Kindergeld, das sich nach dem Einkommen der Familie richtet – je größer der Unterstützungsbedarf, desto höher das Kindergeld. Während der Basisbetrag bei 250 Euro liegt, können einkommensschwächere Familien bis zu 500 Euro pro Kind erhalten. Diese Unterstützung bleibt immer für die Kinder erhalten, denn sie wird nicht mit anderen Sozialleistungen verrechnet.

Auch beim Thema Chancengleichheit in der Bildung stehen

wir in Neukölln vor großen Herausforderungen. Ohne die öffentliche Bibliothek um die Ecke wäre ich mit hoher Wahrscheinlichkeit heute nicht Bundestagsabgeordneter. Denn bei uns zu Hause gab es kaum Bücher. Ich weiß, wie wichtig eine gute soziale Infrastruktur für Kinder aus Arbeiter/Innenfamilien ist.

Wir brauchen Orte, wie zum Beispiel die neue Gertrud-Haß-Bibliothek in Alt-Rudow, damit Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen zusammenkommen und gleichermaßen Zugang zu Bildung erhalten.

Der starke Sozialstaat bleibt der Markenkern der Sozialdemokratie. Dazu gehören in den nächsten vier Jahren auch die Überwindung von Hartz IV und die Erhöhung des Mindestlohns auf 12,- Euro. Das Bürgergeld, das Hartz IV ersetzen soll, beinhaltet höhere Sozialleistungen und die Streichung unwürdiger und sinnwidriger Sanktionen. Ein Mindestlohn von 12,- Euro bedeutet für 10 Millionen Menschen eine bessere Bezahlung



und eine Rente über dem Existenzminimum.

Auch in der Zukunft gilt für mich, dass ich überall in Neukölln unterwegs sein werde und vielleicht treffe ich wieder die Mutter mit drei Kindern. Und diesmal wird sie vielleicht hoffnungsvoller in die Zukunft blicken, weil die Politik ihre Familie besser unterstützt. Das ist zumindest mein Ziel. Dafür will ich mich jeden Tag einsetzen.

Ihr Bundestagsabgeordneter
Hakan Demir

Rudow hat gewählt

vom Vorsitzenden der SPD Rudow Christopher King

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

die Wahlen liegen mittlerweile gut zwei Monate zurück. Die SPD war bei den Wahlen auf Bundesebene, in Berlin und in Neukölln siegreich. Ich danke allen Rudowerinnen und Rudowern, die der SPD ihre Stimme gegeben haben!

Bei uns in Rudow hat Franziska Giffey (SPD) die Wahl mit phänomenalen 40,8 Prozent gewonnen. Der Wahlkreis Rudow hat zuletzt 1975 – vor 46 Jahren – mit Gerda Misch eine Sozialdemokratin in das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt. Ich bin mir sicher, dass Franziska Giffey Rudow sehr gut im Abgeordnetenhaus vertreten wird und dass auch Rudow davon profitiert, dass die zukünftige Regierende Bürgermeisterin von Berlin hier bei uns ihren Wahlkreis hat.

In den laufenden Koalitionsverhandlungen mit der „Ampel“

im Bund und Rot-Grün-Rot in Berlin kommt es nun darauf an, so viel sozialdemokratische Politik wie möglich durchzusetzen: Einen Mindestlohn von 12,- Euro, ein Wohnungsbauprogramm für bezahlbare Mieten, Investitionen in Bildung und unsere Wirtschaft, Digitalisierung für die Verwaltung und für uns Rudow unbedingt die Verlängerung der U7 zum BER.

Im Bezirk Neukölln hat die SPD bei der Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) 28,7 Prozent erzielt, in Rudow sogar 35 Prozent. Damit ist die SPD erneut stärkste Kraft im Neuköllner Rathaus und kann neben 18 Bezirksverordneten 3 Bezirksstadträte (inklusive Bezirksbürgermeister) stellen. Für Sie in Rudow sind zukünftig weiterhin Peter Scharmberg und Gabriela Gebhardt Ansprechpartner/In für alle kommunalen Themen. In Neukölln ist die Bildung einer „Zählgemeinschaft“

(Koalition) mit den Grünen bereits abgeschlossen, sodass die BVV am 4. November 2021 Martin Hikel (SPD) wieder zum Bezirksbürgermeister und Karin Korte (SPD) wieder zur Stadträtin für Bildung, Jugend, Kultur, Schule und Sport wählen konnte. Neu im Bezirksamt ist die bisherige SPD-Fraktionsvorsitzende Mirjam Blumenthal, die zur Stadträtin für Jugend und Gesundheit gewählt wurde. Meinen herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten!

Abschließend muss ich festhalten, dass mich am Tag der Wahl die hohe Zahl an Pannen und Warteschlangen an den Wahllokalen sehr betrübt haben. Unser Anspruch als moderne Demokratie ist ein ganz anderer. Aus den Fehlern rund um die Vorbereitung der Wahlen muss der Berliner Senat lernen. So ein Chaos darf sich nicht wiederholen. Und wenn es schon die Herausforderung von drei paralle-



len Wahlen plus Volksentscheid gibt, dann sollte die Stadt sich nicht zugleich zumuten, einen Marathon in der Stadt durchzuführen. Das war keine gute Werbung für unsere so wundervolle Stadt.

Christopher King
1. Vorsitzender SPD Rudow

Lastenrad an Jugendeinrichtung in Rudow übergeben

Zu einer guten Umweltpolitik gehört es, bei der jungen Generation mit kreativen Instrumenten das Umweltbewusstsein frühzeitig zu fördern. Eines dieser Instrumente neben der von der SPD Neukölln initiierten Umwelt- und Sauberkeitsbewegung „Schön wie wir“ ist die „fLotte kommunal“, die für die Nutzer kostenfreies Lastenrad-Netz entwickelt wurde.

Dabei werden die Lastenräder bewusst an Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Ortsteilen stationiert, damit sich junge Menschen schon frühzeitig mit klimabewussten Alternativen befassen und als Nutzen gewonnen werden können. Schließlich spart ein Lastenrad pro Jahr etwa 100 kg CO₂ ein. Bezirksbürgermeister Martin Hikel hat nun am 21. September 2021 ein weiteres Lastenrad offiziell übergeben. Die Wahl fiel diesmal auf die Jugendfreizeiteinrichtung „BlueBox“ in Rudows Käte Frankenthal Weg 12.



Übergabe Lastenrad – Hikel, Scharmberg, Reichenbach, Hecht und Weise

„Lastenräder gehören genauso in die Außenbezirke als wichtige Bausteine einer Mobilitätsstrategie. Deshalb haben wir sie auch dezentral an den Jugendfreizeiteinrichtungen stationiert“, so Martin Hikel. Für den Jugendclub „BlueBox“ in Trägerschaft des Humanistischen Verbandes, nahmen Einrichtungsleiterin Marie Gebaud und Sozialarbeiter Fabian das Lastenrad freudig entgegen. Mit dabei: Anne Weise vom Allgemeinen Deut-

schen Fahrradclub (ADFC), der als Partner des Bezirksamts die Lastenrad-Flotte landesweit mit Hotline und Buchungssystem koordiniert und die Lastenräder wartet.

Dass die Aktion der SPD Herzensangelegenheit ist, zeigte die Präsenz der SPD Bezirksverordneten vor Ort. An Martin Hikels Seite bei der Übergabe standen Peter Scharmberg aus Rudow, Marina Reichenbach sowie Wolfgang Hecht. Auch Peter Scharm-

berg zeigte sich beeindruckt von der Einrichtung unter der Trägerschaft des Humanistischen Verbandes. „Ich finde es toll, was hier auf dem großzügigen Gelände von „Blue Box“ geboten wird: Ein Fußballfeld samt großer Wiese außen, mit der Möglichkeit zu Grillen oder am Lagerfeuer zu sitzen sowie ein schöner Billardtisch, ein Top-Kicker, TV-Ecke und Computer im Innenbereich bieten großzügigen Raum für sportorientierte, erlebnispädagogische und ökologische Bildung. Es ist der Jugendeinrichtung zu wünschen, dass sie auch weiterhin guten Zulauf hat.“

Vier weitere Lastenräder sind in der High Deck-Siedlung, im Rollberg, in der Gropiusstadt und im Harzer Kiez bereits unterwegs und werden rege nachgefragt. Weitere fünf Lastenräder folgen im Laufe der kommenden Monate“, betonte Peter Scharmberg. Einzusehen unter www.flotte-berlin.de. Robert Caspari

JETZT NEU BEI TELSCHOW: Orthopädie-Schuhtechnik

- Orthopädische Maßschuhe
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Diabetes adaptierte Fußbettungen

Alles in den neuen Werkstatträumen am neuen Standort:

Alt-Rudow 34 | 12357 Berlin
Tel. 030-93 93 72-27
werkstatt@telschow-ot.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 - 13 und 14 -18 Uhr

telschow
ORTHOPÄDIE
TECHNIK OHG

www.telschow-ot.de

CHINA - RESTAURANT
Wan Loi
Gänsekeule nach Art des Hauses
22,80 €
Bitte zu Weihnachten und Jahreswechsel rechtzeitig reservieren!
spezielle, moderne & frische Küche!
Neuköllner Str. 302 • 12357 Berlin
Tel. 66 86 99 73
Täglich geöffnet von 12.00 - 20.00 Uhr
Ausser Haus 10% Nachlass bei Selbstabholung! Mindestbestellwert 20 €

Das Rudower Panorama wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit, Gesundheit und ein Neues Jahr 2022.

über 130 Jahre
Seit 1891
in Dienste des Königs

Juwelier Klimach
UHRMACHERMEISTER

Weihnachtswunsch

TROLLBEADS
THE ORIGINAL SINCE 1976

Trollbeads Weihnachtswunsch Armband
Glaube, Hoffnung und Güte sind die Seele des Weihnachtssterns.

Inh. Steffen Schawaller
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41



Für gute Bildung, Wirtschaft und Arbeit und eine soziale Stadtentwicklung in Neukölln

Die SPD Fraktion wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit, Gesundheit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2022.

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
fraktion@spd-neukoelln.de

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln



Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85
E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

rp Rudower Panorama

Wir bedanken uns bei unseren Inserenten und wünschen Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2022



FROHE WEIHNACHTEN!

Herzlichen Dank sagen wir allen unseren Kunden für das im Jahr 2021 entgegengebrachte Vertrauen, die aufmunternden Worte und Aufmerksamkeiten.

Starten Sie mit uns in die Urlaubssaison 2022.

Bis dahin wünschen wir allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.

TUI ReiseCenter

TUI ReiseCenter - Katja Wallström e.K.
Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. +49 (0)30-663 70 11,
Fax +49 (0)30-664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de,
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Mitglied der Dachdecker-Innung

P&H Dachbau GmbH

Dacharbeiten aller Art
Klempnerarbeiten • Dachstühle • Dachgauben
Asbestentsorgung • Fassade
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil

IHR DACHDECKER IN RUDOW

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin
Telefon: 662 10 09

www.ph-dachbau.de



15 Jahre Erlebniszirkus – Circus Mondeo

Seit 15 Jahren arbeitet das Bezirksamt Neukölln mit dem Erlebniszirkus Mondeo zusammen. Zu diesem Jubiläum hat Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) zusammen mit Zirkusdirektor Gerhard Richter den Informations- und Aktionstag des Erlebniszirkus e.V. eröffnet. Mit dabei: Der Fraktionsvorsitzende der SPD Neukölln Mirjam Blumenthal und Cordula Klein, Schul- und Bildungsstadträtin Karin Korte und der später für den Bundestag gewählte Hakan Demir.

Von der Hüpfburg bis zum Ponyreiten gab es ein erlebnisreiches Angebot für Kinder und Eltern. Höhepunkt des großartigen Tages war allerdings die Zirkus Vorstellung, die die zum Jubiläum geladenen Gäste vollends begeisterte. Und so gab es großen Beifall für die Neuköllner Kinder, die den Schritt in die Manege wagten. Und dass dieser nicht leicht war, konnten die Zuschauer an den ausgefeilten und anspruchsvollen Darbietungen erkennen.

Ob Clowns, Hochseil- oder Bodenakrobatik, Showtanz oder Jongleur- und Reifenkunst – den Kindern war die ungeheure Freude am Zirkus anzusehen. Und die Zuschauer? Sie konnten kaum glauben, was die Kinder in nur einer Woche, wenn auch mit harter Trainingsarbeit, gelernt hatten. „Nichts zeigt uns mehr den Erfolg dieses Projektes, wie das Lachen der Kinder, wenn ihr Erfolg durch den tosenden Beifall des erwachsenen Publikums gekühlt wird. Eine echte Neuköllner Perle – herzlichen Glückwunsch und ein riesiges Dankeschön“, betonte Fraktionsvorsitzende Mirjam Blumenthal nach der Vorstellung.

Der unter dem Dach des Circus Mondeo gegründete Verein „Mit-Mach-Erlebniszirkus“ hat sich in den 15 Jahren stets positiv weiterentwickelt, wie der freie Vortrag zur Entstehungsgeschichte des Zirkus von Alt-Bezirksbürgermeister Heinz Buschowsky zeigte.

Und so gibt es seit dem Schuljahr 2015/2016 die 1. Zirkus-Schule. In Zusammenarbeit



Die SPD Neukölln unterstützt das Zirkus-Projekt von Beginn an



mit Sonderpädagogen sowie Trauma-Therapeuten haben ebenso Flüchtlingsschüler/-innen aus den Willkommensklassen aus Neuköllner Grund- und Oberschulen hier die Möglichkeit, an der Zirkus-Schule nicht nur die deutsche Sprache im Rahmen der Sprachförderung zu erlernen. Der Mit-Mach-Erlebniszirkus bietet den Sonderpädagogen hier mit Zirkus-Trainern nach jeder Unterrichtseinheit ein außerschulisches Lernumfeld. So werden mit den Zirkus-Trainern verschiedene Disziplinen geübt und erlernt, was zu einer außerordentlichen Erhöhung der Lernbereitschaft im regulären Unterricht führt.

Mehr als 60.000 Kinder nahmen in den 15 Jahren an Projekten des Zirkus teil: Neben der Zirkus-Schule gibt es die

Programm, das als Förder- und Behandlungsangebot Kindern Übernachtungen vor Ort in der Form einer Kurz- und Langzeitbehandlung bietet. Auf Wunsch auch mit einem Erziehungsberechtigten. Dafür stehen Wohncontainer zur Verfügung. Zudem wird seit Jahren erfolgreich schulbezogene Jugendhilfe für einzelne schwer beschulbare Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren angeboten.

Jeder Tag, den Neuköllner Schulkinder im Mit-Mach-Zirkus verbringen, ist ein besonderer Tag. Ein herausragendes Ereignis in der Geschichte des Mit-Mach-Zirkus Mondeo war der Besuch der ehemaligen Königin der Niederlande Beatrix mit Sohn Willem-Alexander und Prinzessin Máxima im Jahr 2011. Damit strahlte der Glanz des Neuköllner Mit-Mach-Zirkus bereits fünf Jahre nach seinem Bestehen weit über Neukölln hinaus!

Fragt sich nur, was macht der Zirkus so Wundersames mit den Kindern, die bei jeder Vorstellung strahlend in die Manege blicken? Er fördert Bewegung, Phantasie und Kreativität und stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder, die ihn durchlaufen. Hier lernen sie, „die Grundlagen, um sich in einer solidarischen Gemeinschaft einleben zu können“, bringt es Bezirksbürgermeister Martin Hikel in seinem Grußwort zum Jubiläum auf den Punkt.

Stephanus Parmann

Pflanzenmarkt RUDOW Groß-Ziethener Ch. 43
Ecke Rhodoländer Weg
12355 Berlin Rudow
Tel.: 030 / 66 86 88 42

RIESENAUSWAHL WEIHNACHTSBAÜME 1A QUALITÄT

WIR LIEFERN IHREN BAUM FÜR 5,-€ NACH HAUSE

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 - 17 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
So 10 - 13 Uhr
U7 Bhf. Rudow • Bus 271
Ausreichend Parkplätze vorhanden

www.pflanzenmarktrudow.de
Balkonpflanzen • Gartenpflanzen • Heckenpflanzen



Margarete Kubicka – Gertrud Junge – Gertrud Haß

Unsere drei Neuköllner Stadtteilbibliotheken in Britz, der Gropiusstadt und in Rudow tragen jetzt die Namen von drei starken Frauen: Margarete Kubicka, Gertrud Junge und Gertrud Haß.

Am 27. November 2019 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln die Benennung der bisher namenlosen Stadtteilbibliotheken in Britz, Gropiusstadt und Rudow nach verdienstvollen Frauenpersönlichkeiten zu benennen (DS 1476/XX).

Die Anstöße dazu kamen von den beiden Bürgerinitiativen „Frauennetzwerk in Neukölln“ und „Hufeisern gegen rechts“.

Für mich war es von Anfang an klar, dass dieses Vorhaben unbedingt umgesetzt werden musste. Bibliotheken sind wichtige öffentliche Orte, an denen sich viele Menschen treffen und somit hervorragend geeignet, an verdiente Neuköllnerinnen zu erinnern.

Folgerichtig ging der Auftrag dazu an mein Kultur- und Bildungsressort und ich kann nicht ohne Stolz verkünden: „Wir haben geliefert.“

Margarete-Kubicka-Bibliothek

Bereits am 2. September 2020 ehrte der Bezirk Neukölln mit der Namensgebung „Margarete Kubicka“ für die Stadtteilbibliothek Britz-Süd, eine mutige Britzer Bürgerin und Künstlerin aus der Hufeisensiedlung. Margarete Kubicka (1891–1984) war Lehrerin, Künstlerin und Demokratin. Sowohl in den Kunstkämpfen ihrer Zeit als auch in täglichen



Vertreter aus Politik und Kultur nach der Namensweihe vor der Gertrud-Haß-Bibliothek

Auseinandersetzungen ist sie für ihr humanistisches Weltbild eingestanden.

Gertrud-Junge-Bibliothek

Am 9. September 2021 haben wir der Bibliothek im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt den Namen Gertrud-Junge-Bibliothek verliehen. Auch Gertrud Junge (1908–1994) lebte lange Zeit in der Hufeisensiedlung. Ihre Hauptschaffenszeit begann im Dezember 1958 mit der Wahl in die Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln, welcher sie bis in die siebziger Jahre in der SPD-Fraktion angehörte. Als Bezirksverordnete setzte sie sich engagiert für die Errichtung eines generationenübergreifenden Kultur- und Stadtteilzentrums in der bereits im Bau befindlichen Gropiusstadt ein. Für sie war es eine Herzensangelegenheit, eine Stätte

zu schaffen, wo sich kulturelles, geselliges und politisches Leben entfalten könne. Dieser integrative Geist lebt bis heute im Gemeinschaftshaus und der Stadtteilbibliothek fort. Es ist Gertrud Junge (1908–1994) maßgeblich zu verdanken, dass das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt 1973 in seiner bis heute erhaltenen Form errichtet wurde.

Gertrud-Haß-Bibliothek

Schließlich konnten wir am 17. September 2021 die neue Bibliothek in Rudow nach Gertrud Haß benennen. Gertrud Haß (1881–1950) war eine Neuköllner Demokratin und Stadtverordnete der SPD, die sich für eine Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Arbeiterinnen sowie die Rechte der Frauen einsetzte.

Anfang August 2021 verließ die Rudower Bibliothek ihren

alten Standort in der Clay-Oberschule und zog mit über 30.000 Medien in ihren Neubau im Zentrum des Stadtteils Rudow.

Die Besucher erwartet eine moderne Bibliothek über drei Etagen mit verbesserter technischer Infrastruktur, Barrierefreiheit und einem spannenden Veranstaltungsprogramm. Im kommenden Jahr wird ein grüner Bibliotheksgarten für zusätzlichen Lesekomfort und mehr Aufenthaltsqualität im Freien sorgen.

Mit ihrer roten Klinkerfassade nimmt die von Architekt Wieland Vajen entworfene Bibliothek Bezug zu den noch erhaltenen historischen Bauten im Ortskern Rudow, wie der Alten Dorfschule.

Karin Korte (SPD)

Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport

In Gedenken an Gertrud Junge (1908 – 1994)

Die Stadtteilbibliothek im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt trägt fortan ihren Namen. Die Stadtteilbibliothek im Gemeinschaftshaus in der Gropiusstadt heißt nun Gertrud-Junge-Bibliothek. Das neue Namensschild wurde am 9. September 2021 feierlich im Hof des Gemeinschaftshauses von Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) und Bildungsstadträtin Karin Korte (SPD) im Beisein vieler Besucher enthüllt. Unter ihnen die Leiterin des Fachbereichs Bibliotheken Dr. Ida Bentele, der Fachbereichsleiter Weiterbildung und Kultur Matthias Klingenberg, die Fraktionsvorsitzende der SPD Neukölln Cordula Klein sowie Berlins älteste Bezirksverordnete Eva-Marie-Schoenthal aus Rudow. Martin Hikel begrüßte die zahlreichen Besucher und betonte in seiner Rede, dass der Bezirk viel für die Bibliotheken als Lern- und Bildungsorte tue. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf den Neubau der Bibliothek in Alt-Rudow, die kurz vor der Eröffnung stand und freute sich sehr, dass Neuköllns Bibliotheken als „Leuchttürme“ des Bezirks allesamt nach Frauen benannt sind, die sich wie Gertrud Junge für diese Bildungsorte sehr stark engagiert haben. Wer war Gertrud Junge? Darüber gab Karin Korte in ihrer Rede zur feierlichen Namensgebung Auskunft.

Gertrud Junge wurde 1908 als Gertrud Linke geboren und lebte bis kurz vor ihrem Tod im Jahre 1994 in der Hufeisensiedlung in Britz. Bereits als junge Frau engagierte sie sich politisch und trat als 19-jährige in die Sozialistische Arbeiterjugend ein. Die Organisation war Teil der Sozialdemokratie. Nur drei Jahre später ist Gertrud Junge Referentin für Kinder- und Jugendchorfragen beim Deutschen Arbeiter-Sängerbund. 1929 wird sie schließlich Mitglied der SPD. Mit der Machtergreifung der Nazis endet ihre politische Karriere allerdings abrupt, sie verliert mit der Zerschlagung der Arbeiterorganisationen ihre Arbeit. Die NSDAP hatte die SPD am 22. Juli 1933 verboten. Mit dem so ge-



Die Neuköllner SPD war bei der Feierlichkeit stark vertreten

nannten Ermächtigungsgesetz wurden am 14. Juli 1933 alle Parteien bis auf die NSDAP verboten.

Erst nach dem Krieg, als sich die SPD wieder als stärkste Kraft in Neukölln etabliert, kann sie ihre politische Arbeit fortsetzen. Dabei ist sie ihrer politischen Überzeugung treu geblieben. „In der Nazizeit schmorte man im eigenen Saft, da war man ja völlig ausgeschlossen. Das wollte man ja auch, um Gottes Willen!“, sagte sie einmal rückblickend. Ab 1946 besetzt sie eine Vielzahl von politischen Positionen: Bei der Kinder- und Jugendbetreuung (1946), als Kulturreferentin zuerst im Landes-, dann im Bundesvorstand der Falken (1947–1949) und später im Falkenlager Junges Europa (1952). Ferner war sie Mitglied im Arbeitskreis Musik beim Senator für Jugend und Sport (1952). Von 1949–1959 war Gertrud Junge darüber hinaus Vorsitzende des Elternausschusses der neu gegründeten Fritz-Karsen-Gemeinschaftsschule in Britz. Außerdem war sie von 1952–1957 Jugendschöffin beim Landgericht und von 1951–1975 Mitglied und zeitweilige Vorsitzende des Jugendwohlfahrtsausschusses. Von 1954–1958 engagiert sie sich als Bürgerdeputierte für das Schulwesen und wird 1958 für die SPD in die Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung gewählt. Bis 1975 ist sie in der Bezirksverordnetenversammlung als Kommunalpolitikerin tätig. Davon war sie zehn Jahre im Fraktionsvorstand der SPD.

Als 1960 der Bauhausgründer Walter Gropius und sein The Architects Collaborative (war ein US-amerikanisches Architekturbüro, 1945–1995) im Auftrag der Wohnungsbaugesellschaft GEHAG ihren ersten Bebauungsplan für die heutige Gropiusstadt vorlegen, ist auch Gertrud Junge anwesend. Für sie war von Anfang an klar, dass es für die 50.000 Menschen neben Schulen und Kitas auch ein Kulturzentrum geben müsse. So wurde die Idee des Gemeinschaftshauses geboren. Zeit-

lebens lehnte sie es jedoch als vermessen ab, als „Mutter des Gemeinschaftshauses“ bezeichnet zu werden. „Zur Entstehung eines solchen Zentrums gehörten viele Hilfskräfte, Sympathisanten und Beratungen“, sagte sie später. In der Folge entsteht mit dem Gemeinschaftshaus ein zeitgemäßes Konzept einer „Begegnungsstätte für Menschen aller Altersklassen“, wie Gertrud Junge später sagte – mit Kegelbahnen, Restaurant, Festsaal, Musikschule, Jugendclub, Bibliothek und anderem mehr. In einigen deutschen Großstädten gab es so etwas bereits, so reist Gertrud Junge mit einer Abordnung Neuköllner Lokalpolitiker unter anderem nach Frankfurt am Main, um sich vor Ort zu informieren. Anfang 1964 sind die Vorstellungen zum zukünftigen Gemeinschaftshaus in den Neuköllner Gremien noch recht vage, allerdings ist schon ein Architektenwettbewerb im Gange. 1966 ist man schließlich so weit: Ein Sonderausschuss für das Gemeinschaftshaus wird eingerichtet. Den Vorsitz übernimmt Gertrud Junge. Vier Jahre später, am 21. Oktober 1970, wird der Grundstein gelegt – für ein Haus der Begegnungen nach Wiener Vorbild, im Amtsdeutsch: Mehrzweckhaus. Es ist das erste seiner Art in West-Berlin. Der Regierende Bürgermeister Klaus Schütz (1926–2012) stellte in seiner Festrede den besonderen Charakter des Vorhabens heraus:

„Das Haus soll ein Mittelpunkt des Kontakts, der Kommunikation und damit der Integration sein – kurzum: Ein Kristallisationspunkt urbanen und geselligen Lebens“. Am 6. April 1973 wird das Gemeinschaftshaus schließlich feierlich eröffnet. Neuköllns Bezirksbürgermeister Heinz Stücklen lässt in seiner Rede keinen Zweifel daran, wer die treibende Kraft hinter dem Projekt war: „Viele haben daran mitgewirkt, besonders aber muss der Bezirksverordneten Frau Gertrud Junge gedankt werden für ihr ständiges Bemühen um die Realisierung des Planes und die Ausgestaltung des Hauses“.

1975 zieht sich Gertrud Junge aus der Neuköllner Kommunalpolitik zurück. Für ihre zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und ihren unermüdeten Einsatz als Kommunalpolitikerin wird sie zweifach ausgezeichnet – 1974 mit dem Bundesverdienstkreuz und 1978 mit der Ernst-Reuter-Plakette der Stadt Berlin. Im Herbst 1993 zieht sie von der Hufeisensiedlung nach Osnabrück (Niedersachsen), wo ihr Sohn Wolfgang Junge als Professor für Biophysik lebt und arbeitet. Sie verstirbt ein knappes Jahr später am 23. September 1994 im Alter von 86 Jahren und wird in Osnabrück beigesetzt.

Für Gertrud Junge war es eine Herzensangelegenheit, eine Stätte zu schaffen, wo sich kulturelles, geselliges und politisches Leben entfalten könne. Dieser integrative Geist lebt bis heute im Gemeinschaftshaus und der Stadtteilbibliothek fort. Und das alles ist gut so. Und so ist „Gertrud Junge ein Vorbild für uns. Viele Jahre aktiv in der Kommunalpolitik, immer um das Wohl der Menschen bedacht, hat sie mit ihrem politischen Wirken dazu beigetragen, dass mit dem Gemeinschaftshaus ein Leuchtturm im Stadtteil Gropiusstadt entstanden ist. Die Bibliothek kann stolz sein auf den Namen Gertrud-Junge-Bibliothek“, betont SPD-Fraktionsvorsitzende Cordula Klein.

Stephanus Parmann

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische Milch aus Mendlers Stall



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

Neu! Rind-, Schweinefleisch und Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin
☎ 663 40 44 · 664 44 33

Sabine Zannoni

* 20.12.1952 † 24.10.2021

Die AG Rudow und die Rudower Bürger haben Sabine Zannoni viel zu danken.

Wir haben sie als durchsetzungsfähige Unternehmerin kennengelernt, die die AG Rudow maßgeblich geprägt hat.

Sie hat für die Interessen der AG Rudow und der Rudower Bürger gekämpft, war für jeden ansprechbar und hat vorausschauend und weise agiert.

Wir werden Ihr Andenken in Ehren halten und in ihrem Sinne die AG weiter führen.

Die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Rudower Geschäftsleute

Volkstrauertag

Am 14. November 2021 traf sich die SPD Rudow traditionell auf dem Friedhof in der Köpenicker Straße an dem Gedenkstein, wo sich auch die Gedenktafeln der Opfer aus dem 1. und 2. Weltkrieg befinden. Der Bezirksverordnete Peter Scharmberg legte die Blumen am Mahnmal ab und hielt vor den Gästen die Gedenkrede. *Rainer Knörr*



Richtigstellung

In der Ausgabe 3/2021 Rudower Panorama auf Seite 13 mit der Überschrift: „Rudower Geschäftsleute ärgern sich über die CDU“ wurde ein Korrekturhinweis nicht umgesetzt. Richtig ist, dass nicht alle Geschäftsleute und nicht alle Mitglieder der AG Rudow das Fest in der Krokusstraße aus Pandemiegründen gut fanden. *Die Redaktion*



Meinung: Was wird aus dem sogenannten Mettefeld?

Dr. Karl - Heinz Drescher - Pfeiffer

Wenn man am Ostburger Weg am Feld vorbeikommt, bietet sich meist ein vertrautes Bild, oft werden hier Rinder und Schilder am Zaun künden von den Auseinandersetzungen um die mögliche Bebauung des Feldes an.

Die Vergangenheit:

Vor fast 40 Jahren beschloss die evangelische Kirchengemeinde als Eigentümer des sogenannten Mettefeldes, dass es nicht bebaut wird. Vorher und nachher stellte sie viele Flächen für die Wohnbebauung wie etwa die Pfarrsiedlung zur Verfügung. Im Blick auf das Feld gab es immer wieder Bauanfragen, sowohl von öffentlicher Seite für einen Neubau der Clay-Oberschule als auch von privaten Investoren. In den letzten zehn Jahren mehrten sich die Anfragen, da durch den erheblichen Zuzug nach Berlin Wohnraum teurer und knapper wurde. Inzwischen ist das Feld die einzige noch bebaubare größere Fläche in Rudow, und das verschärft zunehmend die Debatte über eine eventuelle Bebauung.

Die evangelische Kirchengemeinde Rudow will in einem ergebnisoffenen Prozess sondieren und am Schluss entscheiden, ob das Feld bebaut werden soll. Dazu sollte der städtebauliche Ideenwettbewerb Anregungen für eine Wohnbebauung liefern. Die sechs Entwürfe gingen von einem weitgehend autofreien Quartier mit Häusern bis zu fünf Stockwerken und bis zu 330 un-

terschiedlich großen Wohnungen, mit viel Grünfläche sowie bis zu 148 Parkplätzen, meist in Tiefgaragen am Rand aus. Laut Vorgabe des Bezirksamtes sind für jeweils drei Wohnungen ein Parkplatz vorzusehen. Eine ökologisch sinnvolle Vorgabe, die aber nur funktioniert, wenn die Bewohnerschaft sich freiwillig an diese Begrenzung der Fahrzeugzahl hält. Das Bezirksamt gibt für die Bebauung auch eine Geschossflächenzahl von 1,0 vor, was eine dichtere Bebauung als die Landhaussiedlung oder die Dora-Mendler-Straße bedeutet. Die Entwürfe sind laut Bekundung der Kirchengemeinde keine Vorentscheidung für eine Wohnbebauung.

Die Resonanz zu den Entwürfen war in der Kirchengemeinde eher verhalten. Im nächsten Schritt will die Kirchengemeinde Ideen zu einer ökologisch orientierten Nutzung ohne Wohnbebauung entwickeln und prüfen. Einen Zeitplan für das weitere Vorgehen gibt es nicht.

Wichtige Gründe für eine Bebauung:

Der wichtigste Grund für eine Bebauung liegt in der Wohnungsnot, die in Berlin vor allem durch den Zuzug aus der ganzen Republik entsteht. Es gibt auch junge Erwachsene aus Rudow, die hier gern eine eigene Wohnung hätten. Nach dem Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung sollen etwa 30 Prozent der entstehenden Wohnungen auch

für Menschen mit geringeren Einkommen bezahlbar sein.

Wichtige Gründe gegen eine Bebauung:

Der wichtigste Grund liegt darin, dass Rudow nicht das Berliner Wohnungsproblem mit mehreren Zehntausenden fehlenden Wohnungen lösen kann. Zudem plant Schönefeld, in den nächsten Jahren Zehntausend Wohnungen im Bereich zwischen der Stadtgrenze von Berlin und der Regionalbahnstrecke zu bauen. Das wird die Verkehrsprobleme in Rudow erheblich vergrößern.

Wenn schon bezahlbare Wohnungen – und nicht Einfamilienhäuser, Lofts oder Gewerbebauten – gebaut werden sollen, ist es doch sinnvoller, bestehende Bauten umzuwandeln oder Brachflächen neu zu bebauen, statt Naturflächen zuzubauen. Für die jetzige Clay-Oberschule prüft das Bezirksamt eine Nutzung als Schule oder als Kombination von Schule und Kindergarten. Auf dem Gelände des ehemaligen Blub (Berliner Luft- und Badeparadies) plant der Eigentümer eine Wohnbebauung. Auf dem Gelände am Segelfliegerdamm in Johannisthal soll ein neues Stadtquartier, bestehend aus allgemeinen Wohngebieten mit rund 1.800 Wohneinheiten, Gewerbegebieten sowie einer Gemeinbedarfsfläche unter anderem für eine Kindertagesstätte geschaffen werden. Ebenfalls soll die Erschließung durch öffentliche und private Verkehrsflächen

sowie die Versorgung mit einer Grünfläche und einem Spielplatz planungsrechtlich gesichert werden. Die ehemaligen Berlin-Chemie-Flächen am Glienicker Weg in Adlershof sollen zu einem Gebiet für kleinteiliges Gewerbe entwickelt werden. Dabei soll auf die in den letzten Jahrzehnten sich dort angesiedelte Flora und Fauna Rücksicht genommen werden. Für beide Gebiete gibt es bereits Bebauungspläne beziehungsweise Bebauungsverfahren.

Die Grünzüge und die Pfuhe sorgen in starkem Umfang dafür, dass Menschen sich in Rudow wohlfühlen und hier gern wohnen. Je mehr zugebaut wird, desto mehr verliert Rudow von dem, was seine Attraktivität als Wohnort ausmacht. Zudem sind die Grünzüge wichtig für die Frischluftzufuhr in Rudow und in Richtung Innenstadt sowie für den Schutz gegen Krankheiten. Die Grünzüge sorgen auch dafür, dass die Temperatur in der Stadt weniger stark ansteigt. Ein bebautes Feld wird diese Funktionen nicht mehr ausüben können.

Darum überlegt die Kirchengemeinde auch, ob eine Bebauung mit der Bewahrung der Schöpfung vereinbar ist. Die Erde gehört nicht den Menschen, sondern bleibt Gottes Schöpfung. Der Mensch soll sie bebauen und bewahren, aber nicht zerstören und ausbeuten.

Je stärker wir unsere Stadt zubauen, desto mehr verschärfen wir die Klimakrise. Wollen wir das?

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

TANKSTELLE	BRAUNKOHLE	HOLZPELLETS	BRENNHOLZ
HEIZÖL	STEINKOHLE	HOLZBRIKETTS	KAMINHOLZ
STROM & GAS	HOLZKOHLE	RINDENBRIKETTS	ANMACHHOLZ

HANS ENGELKE Energie

99 Jahre

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

DRUCKEREI LILIE

• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

663 37 48

WIE GUT SEHEN IHRE AUGEN?

Gesunde Augen und eine gute Sehkraft bestimmen unsere Lebensqualität. Lassen Sie deshalb immer wieder den optimalen Zustand Ihrer Augen prüfen: Auf ihre Sehstärke, die Kontrastwahrnehmung, die Blendempfindlichkeit sowie auf eine mögliche Trübung der Augenlinse. Sehen Sie auf Nummer sicher - Ihren Augen zuliebe.

NEU: Der Augencheck, der alles sicher checkt. In nur 90 Sekunden.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

Ihr Fachgeschäft seit 70 Jahren in Rudow

Augenoptik Brandt

Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin
Tel. 030 / 663 30 07
optik.brandt@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-13.00 Uhr

essilor

Schuhe für die ganze Familie!

WESTPHAL

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24
info@schuh-westphal.de • www.schuh-westphal.de

Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren

MARS BESTATTUNGEN Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britz Damm 99 • 12347 Berlin-Britz

Tel. 030 - 606 12 79
Fax 030 - 607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

LOTTO

Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE

Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13

Neues Bezirksamt in Neukölln gewählt

Am 4. November 2021 hat die neu gewählte Bezirksversammlungsversammlung Neukölln zum ersten Mal getagt und ein neues Bezirksamt gewählt. Die 55 Bezirksverordneten tagten pandemiebedingt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Sie wählten den bisherigen Amtsinhaber Martin Hikel auf Vorschlag von SPD und Grünen erneut zum Bezirksbürgermeister.

Nach dem neuen Bezirksverwaltungsgesetz besteht das Bezirksamt mit der neuen Wahlperiode aus sechs Mitgliedern (zuvor fünf). Gewählt wurden Martin Hikel (SPD) zum Bezirksbürgermeister, der künftig den Geschäftsbereich des Bezirksbürgermeisters unter anderem mit dem Amt für Bürgerdienste und der Serviceeinheit Facility Management leitet. Jochen

Biedermann (Bündnis 90/Die Grünen) wurde zum Bezirksstadtrat und stellvertretenden Bezirksbürgermeister gewählt, er leitet den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr. Bezirksstadtrat Falko Liecke (CDU) wurde zum Bezirksstadtrat für Soziales gewählt. Bezirksstadträtin Sarah Nagel (Die Linke) ist künftig für das Ordnungsamt verantwort-

lich. Bezirksstadträtin Karin Korte (SPD) leitet den Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport und Frau Mirjam Blumenthal (SPD) wurde zur Bezirksstadträtin für den Geschäftsbereich Jugend und Gesundheit bestimmt. Mit der neuen Zusammensetzung ist das Bezirksamt erstmals paritätisch nach Geschlechtern besetzt.

Peter Scharmberg

Poststandort in Rudow

Viele Rudower waren über die Nachricht, dass die Postfiliale in der Prierosser/Köpenicker Straße geschlossen wird, geschockt. Weite Wege, gerade für die älteren Men-

schen, sind die Folge. Viele Rudower haben sich bei der Post beschwert. Als der Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel die Nachricht bekam, wurden sofort Gespräche

mit den zuständigen Stellen aufgenommen, mit dem Ziel, einen kleineren Standort in Rudow zu finden. Hinter vorgehaltener Hand ist zu hören, dass eine kleine Filiale im

Bereich der Rudower Spinne entstehen könnte. Ich wünsche allen Beteiligten eine glückliche Hand zum Wohle der Menschen in Rudow.

Peter Scharmberg

Solaranlagen der Heinrich - Mann - Schule erweitert

Die Heinrich-Mann-Schule ist wohl die herausragendste Klimaschutzschule des Bezirks. Seit 2011 ist sie mehrfach als Klimaschutzschule ausgezeichnet worden. So erhielt sie etwa den Klimapreis der Allianz-Stiftung. Auch den Titel „Berliner Klima Schule“ wurde ihr vor drei Jahren verliehen. Und vor kurzem wurde im Beisein unserer Schulstadträtin Karin Korte (SPD) und unseres Bezirksbürgermeisters Martin Hikel (SPD) der Startschuss gegeben für eine Kooperation mit dem erfolgreichen Unternehmen Kieback & Peter, Experten auf dem Gebiet der Gebäudeautomation. Titel des Projekts: „Für ein besseres Klima in Neuköllns Schulen“. Es wird die Schule mit CO₂-Sensoren ausstatten. Unter anderem mit vernetzten, selbst lernenden Heizungsventilen, die über Bewegungsmelder wahrnehmen, wenn Schüler im Raum sind, um schließlich die optimale Wärme zur richtigen Zeit bereitzustellen oder die Energiezufuhr zu drosseln.

Bereits im Dezember vergangenen Jahres ist darüber hin-



Glücklich über die Erweiterung der Solaranlage der Heinrich - Mann - Schule

aus ein Energiewende-Vertrag zwischen dem Bezirksamt und den Berliner Stadtwerken vereinbart worden. Er sieht vor, dass die Schule ebenso wie die neue Clay-Oberschule und der Campus Efeuweg eine Solarstromanlage bekommt. Nun ist der Bau von drei Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Schule feierlich abgeschlossen worden und der Bau einer neuen Anlage wurde eröffnet. „Mit diesen Anlagen wird das Schulgebäude mit Strom versorgt und leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Das Bezirksamt Neukölln wird sich auch weiterhin für den Bau von

Photovoltaik-Anlagen einsetzen“, so Bezirksbürgermeister Martin Hikel. Er war zusammen mit Schulstadträtin Karin Korte, der Fraktionsvorsitzenden der SPD Neukölln in der Bezirksverordnetenversammlung, Mirjam Blumenthal, ihres Stellvertreters Wolfgang Morsbach sowie dem SPD Bezirksverordneten Wolfgang Hecht gekommen, um die Anlage gemeinsam mit Schulleiter Jan Zimmermann auf dem Flachdach der Schule zu begutachten. „Der Weg auf das Dach der Heinrich-Mann-Schule über eine schmale Ausziehleiter war sehr steil, aber der Blick auf die große Photovoltaik-Anlage war

beeindruckend – ebenso wie die Sicht auf die Pferdekoppel, das Baugelände der Buckower Felder und die imposanten Hochhäuser der Gropiusstadt“, so Wolfgang Hecht.

Allein diese sieben Solaranlagen auf den Neuköllner Schulen vermeiden pro Jahr mit der Produktion von mehr als 262.000 Kilowattstunden den Ausstoß von fast 142 Tonnen CO₂. Darüber hinaus errichten die Berliner Stadtwerke bis 2022 zwei weitere Solaranlagen auf dem Neubau der Sporthalle der musikbetonten Clay-Oberschule am Neudecker Weg in Rudow (76 kWp) und auf dem Neubau des Zentrums für Sprache und Bewegung am Campus Efeuweg in der Gropiusstadt (62 kWp).

Wolfgang Morsbach jedenfalls wünscht sich mit Blick auf die noch freien Flächen auf dem Flachdach der Heinrich-Mann-Schule, „dass die Solaranlagen bald auf das ganze Dach ausgeweitet werden“. Gut für das Klima, gut für unser Neukölln!

Robert Caspari

AG Rudow trauert um Sabine Zannoni

Die Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow) trauert um Sabine Zannoni. Ihre ehemals langjährige Vorsitzende verstarb am 24. Oktober 2021 im Alter von 68 Jahren nach langer schwerer Krankheit.

Sabine Zannoni war Inhaberin der in Rudow beliebten Modeboutique BINES in Alt-Rudow. Als weitsichtige Unternehmerin gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern der im Jahr 1997 gegründeten AG Rudow. Rudows Geschäftsleute wollten dem neu geschaffenen Einkaufszentrum Gropiuspassagen etwas entgegensetzen und haben es bis heute geschafft. Dafür, dass Rudows Ortsteilzentrum kein seelenloser Ort geworden ist, dafür gebührt Sabine Zannoni große Anerkennung. Das hat man auch weit über Rudow hinaus erkannt. So wurde Sabine Zannoni 2013 für ihre Verdienste um Rudow vom Bezirk mit der Neuköll-

ner Ehrennadel auf Schloss Britz geehrt. Zur 20-Jahrfeier der AG Rudow im Juni 2017 erhielt sie in Abwesenheit den Titel Ehrenvorsitzende.

Von 2005 bis 2013 war Sabine Zannoni Vorsitzende der AG Rudow, die sich bis heute für den Erhalt und die Stärkung des Ortsteilzentrums Alt-Rudow sowie für Rudow einsetzt. In den acht Jahren hat sie es zusammen mit ihren Mitstreitern erreicht, dem Rudower Ortskern ein modernes Image zu verleihen, ohne dass der dörfliche Charakter verloren gegangen ist. In die Vorstandszeit von Sabine Zannoni fiel der dreijährige Straßenausbau von Alt-Rudow. In ihrer Zeit als Vorsitzende konnte sie auch eine langfristige Kooperation mit dem Kulturamt und der Universität der Künste (UdK) mit zahlreichen imagepflegenden Kulturprojekten entwickeln. Nicht zuletzt hat sie sich für die

Gründung der Alten Dorfschule Rudow als Kulturinstitution von Anfang an stark gemacht. Darüber hinaus hat sie zusammen mit den UdK-Künstlern kreative demokratiefördernde Projekte entwickelt, um dem in Rudow gewaltsamen Rechtsextremismus entgegenzutreten, um Schaden von Rudows gutem Image Schaden abzuwenden. Die Rudower Meilen, die Weihnachtsbeleuchtung, die Erneuerung der Straße Alt-Rudow mit professioneller Boule Bahn im Ortskern, der zu einem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität wurde, der Kampf um die Busanbindung von Alt-Rudow und die Präsenz von Rudow im Internet – all dies und vieles mehr, gäbe es ohne Sabine Zannonis kreative Ideen und ihren unermüdlichen Einsatz nicht. Mit Mut, Offenheit, Herzenswärme und Charme sowie Hartnäckigkeit und Durchsetzungskraft in



der Sache hat Sabine Zannoni Rudow für die Zukunft fit gemacht und nachhaltig positiv geprägt. Ein Projekt, das Sabine Zannoni mit UdK Künstlern in Rudow durchführte, hieß „Was ist Glück?“ Sabine Zannoni war ein Glücksfall für Rudow.

Stephanus Parmann

Rudower Panorama 04-2021

150 Schüler finden Platz im neuen Ergänzungsbau

Das Bildungs- und Stadtentwicklungsprojekt Campus Efeuweg nimmt weiter Fahrt auf. Am 15. September 2021 wurde nicht nur Richtfest gefeiert für das Zentrum für Sprache und Bewegung, sondern auch der Ergänzungsbau für die Gemeinschaftsschule auf dem Campus Efeuweg eingeweiht. Hier können nun rund 150 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 unter modernsten Bedingungen lernen. Der neue Ergänzungsbau wird der Dreizügigkeit der Grundstufe, dem gebundenen Ganztag und der Organisation in Lernclustern gerecht.

Im Erdgeschoss befindet sich eine gemeinsame Bibliothek für die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg, das Oberstufenzentrum Lise-Meitner-Schule und die Kita Dreieinigkeit. Als besonderes Pilotprojekt soll die Schulbibliothek künftig an das öffentliche Bibliotheksnetz angeschlossen und ein Ausbildungsstandort der Stadtbibliothek Neukölln werden, sagte Schulstadträtin Karin Korte (SPD) in ihrer Rede zur Einweihung mit Blick auf die anwesende Dr. Ida Bentele, Leiterin Fachbereich Bibliotheken. Von dieser neuen Stadtteilbibliothek werden „alle im Kiez profitieren“. Mit dem Er-



Der neue Erweiterungsbau am Campus Efeuweg ist fertiggestellt

gänzungsbau wurde auch das Kunstwerk „Polyskop“ von Niklas Roy der Öffentlichkeit vorgestellt. Realisiert und von einer Jury ausgewählt wurde es im Rahmen eines Wettbewerbs zu Kunst am Bau. „Polyskope sind ungewöhnliche optische Instrumente, die die Betrachter zum spielerischen Entdecken und auch zu dem ein oder anderen Perspektivwechsel einladen“, erklärte Karin Korte. Auch Bezirksbürgermeister Martin Hikel, selbst von Beruf Lehrer, zeigte sich tief beeindruckt von dem neuen Bau. Hier finde schulisches Lernen erstmals in einer veränderbaren, hochflexiblen Lernlandschaft statt. „Die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler sind so mittendrin in der Schule der Zukunft. Die vom Be-

zirk gestaltete Bildungs- Sport- und Freizeitlandschaft wird Kindern und Jugendlichen den Bildungsaufstieg erleichtern“, ist er sich sicher. Zur offiziellen Eröffnung des neuen Schulgebäudes kamen auch die Neuköllner Fraktionsvorsitzende Cordula Klein, der SPD-Fraktionär Wolfgang Hecht sowie die Staatssekretärin für Bildung beim Senat, Beate Stoffers (SPD). Das neue Gebäude mit seinen hellen und großzügigen Räumlichkeiten werde dem Schulleben in der Grundstufe, dem gebundenen Ganztag und der Organisation in Lernclustern gerecht, so Beate Stoffers. Beeindruckt zeigte sie sich auch von der Technik in der Schule, die „mit modernen Displays, Tablets, und Laptops“ ausgestattet ist.

So werde die Medien- und Recherchekompetenz ebenso wie die Lese- und Sprachkompetenz in idealer Weise gefördert. Beate Stoffers sprach einen weiteren wichtigen Punkt an. Die Schule ist darüber hinaus barrierefrei, ganz im Sinne der Inklusion, verfügt so auch über einen Aufzug und selbstverständlich über behindertengerechte Toiletten. Der Ergänzungsbau wurde mit 6,2 Millionen Euro aus SIWANA-Mitteln (Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds) des Landes Berlin in einer dreijährigen Bauzeit errichtet. Baubeginn war Juli 2018. Schon zum Beginn des neuen Schuljahres konnten bereits sechs Klassen der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg in das Ergänzungsbau umziehen.

„Der Ergänzungsbau ist wunderschön geworden. In dieser Atmosphäre kann man wirklich gut lernen. Gut investiertes Geld in Bildung. Ich wünsche allen Nutzerinnen und Nutzern viel Spaß am Standort. Für mich ist es jedenfalls eine große Freude mitzuerleben, wie sich der Campus Efeuweg weiterentwickelt“, bemerkte Frau Cordula Klein nach dem Rundgang durch das neue Gebäude. Robert Caspari

U 7 Verlängerung

Endlich war es soweit, ich konnte im Namen der Aktionsgemeinschaft Rudower Geschäftsleute (AG Rudow) den Ordner mit über 3.000 Unterschriften für eine Verlängerung der U7 bis zum Flughafen Berlin Brandenburg BER am 8. Ok-

tober 2021 überreichen. Herr Lars Sturm, von der Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz nahm den Ordner entgegen. Damit ist die Initiative „Neukölln in Bewegung“ für eine Verlängerung zum BER ein Schritt weiter um die Rudower

in ihrem Wohnumfeld, aber auch im Umfeld der Rudower Spinne, einem Chaos nachhaltig entgegenzuwirken. Vielen Dank allen, die sich an dieser Unterschriften-Aktion beteiligt haben. Die AG Rudow wird weiter berichten. Peter Scharmberg



© Foto: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Curry-Paule
Stubenrauchstraße 102
Buckower Damm 7-9
Hier wirste satt!
www.feinkost.curry-paule.de

Curry Paule wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2022!

Rudower Panorama 04-2021

WIR SUCHEN AB SOFORT

zur Unterstützung unseres Praxisteam
(Allgemeinmedizin) eine (n) freundliche (n)

**Medizinische (n) Fachangestellte (n)
in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung.**

Abgeschlossene Ausbildung als Medizinische (r)
Fachangestellte (r) mit Erfahrung gewünscht.

Bei Interesse bitte kontaktieren Sie uns
mit vollständigen Unterlagen unter:
verwaltung@hausarzt-schoenefeld.de

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen

LVM-Versicherungsagentur
Torsten Fritzsche

Straße am Flugplatz 6 a
12487 Berlin
Telefon 030 810589710
info@fritzsche.lvm.de



Nowaczyk Bestattungen

Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

Rudower Straße 24
12351 Berlin

TAG & NACHT

Tel.: 030 - 601 04 89
Fax: 030 - 601 04 82

www.bestattungen-nowaczyk.de

Glaserei

Exner & Hürdler GbR

Wenn's Qualität sein soll!
Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen
Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

www.Glaserei-Exner-Huerdler.de
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb

Fenchelweg 62
12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83
Fax.: 030 66 10 80 8
info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadenanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

www.gardinen-birkhoezler.de

Raumausstatter
Innungsbetrieb

Gardinen • Auslegewaren
Malerarbeiten • Rollos • Jalousien
Markisen • Rollläden
elektr. Antriebe • Insektenschutz
Gardinen-Waschservice
Polsterarbeiten

Birkhölzer

Alt-Rudow 61 • 12355 B-Rudow • Tel.: 663 50 13
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade • Tel.: 744 60 52

MARC NEUGEBAUER

Ihr Rudower Schornsteinfegermeister

Prierosser Str. 33-35
12357 Berlin
☎ 67 80 46 04
schorni.marc@googlemail.com

*Vielen Dank
für das mir entgegengebrachte
Vertrauen und die gute Zusammenarbeit*

*Ich wünsche
Ihnen frohe und besinnliche Feiertage
sowie ein glückliches Jahr 2022*

Das Rudower Panorama wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit, Gesundheit und ein Neues Jahr 2022.